

1. Japan fährt AKW wegen Bebengefahr herunter Japan zwingt erstmals einen Atomkonzern zum vorsorglichen Abschalten eines AKW. Das Unternehmen Chubu Electric Power entschied am Montag, sein Atomkraftwerk **Hamaoka in Zentral-Japan** herunterzufahren. Die Regierung hatte den Betreiber zu diesem Schritt gedrängt, da das Kraftwerk in der Region Shizuoka **über einer geologisch kritischen Erdplatte liegt** und bei einem weiteren schweren Erdbeben gefährdet sein könnte. (FTD 09.05.2011)

2. Präsident Sarkozy: Frankreichs strategische Wahl ist die Kernenergie

Während eines Besuches im französischen Gravelines-Kernkraftwerk am 3. Mai unterstrich der französische Präsident Sarkozy auf das bestimmteste, dass Frankreich seine "strategische Wahl" zugunsten der Kernenergie getroffen hat. Sarkozy betonte, der Tsunami in Japan könne kein Grund für Frankreich sein, das aufzugeben, was Frankreichs "Stärke" "Unabhängigkeit" ausmacht und worauf das Land stolz sei.

Er nannte eine Abkehr von der Kernenergie "unverständlich" "unvernünftig" und "unverantwortlich". "Niemand hat das Recht, **auf mittelalterlichen Ängsten herum zuspieren**, um die Entscheidungen in Frage zu stellen, die unser Land stark gemacht haben." Nach der Erfahrung von Fukushima werde natürlich die Sicherheit bestehender Kraftwerke überprüft und wo nötig, verbessert. <http://www.bueso.de/node/9856>

3. Atommoratorium belastet das Geschäft von EnBW: EnBW-Chef Hans-Peter Villis sorgt sich aber auch um Stromausfälle im Sommer wegen der Abschaltung von KKW. Die für die Stabilität des Netzes wichtige Reserveleistungen seien deutlich reduziert, besonders in Süddeutschland, weil 2 der 4 EnBW-KKW vom Netz sind. (Welt 07.05.2011, S.13)

4. Die Reaktorsicherheitskommission (RSK) hat bei ihrer Überprüfung der 17 deutschen Kernkraftwerke Mängel festgestellt. So sei **keines der Kraftwerke gegen einen Absturz großer Flugzeuge gesichert**. Sieben ältere Kraftwerke seien auch gegen den Absturz kleiner Flugzeuge nicht oder nur wenig geschützt. Die Anlagen könnten aber möglicherweise nachgerüstet werden.

<http://www.faz.net/s/Rub469C43057F8C437CAC2DE9ED41B7950/Doc~ED4C589FF883B426F93E3C8A3AAC59902~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

5. "Bisher ist kein Flugzeug auf eine größere Industrieanlage oder Menschenansammlung abgestürzt. Daher ist eine **Eintrittswahrscheinlichkeit** für jeden beliebigen Ort zwar größer als Null, jedoch sehr, sehr klein und kann als Zahlenwert nicht ermittelt werden..

In einem vollbesetzten Stadion würde ein abstürzendes Großflugzeug direkt erhebliche **Personenschäden verursachen**, in einer normalen Chemieanlage überwiegend **Sachschäden**, die durch Ausbreitung von Giftstoffen in der Umgebung entsprechende Personenschäden zur Folge haben könnten.

In Kernkraftwerken sind radioaktive Stoffe und erforderliches technisches Gerät in bunkerähnlichen Konstruktionen gesichert. Es macht Mühe, einen Unfallablauf zu erdenken, der eine Freisetzung radioaktiver Stoffe zur Folge hätte. Für mich ist nicht erkennbar, dass außerhalb des Kraftwerkszaunes die Gesundheit von Menschen gefährdet werden könnte.

"Wenn ein Flugzeugabsturz zu befürchten wäre, würde ich selbst keineswegs auf dem Hof bleiben, sondern unverzüglich das Reaktorgebäude aufsuchen". Meinte ein Kernkraftbefürworter.

6. Siehe auch: **Schutz vor Terrorangriffen auf Kernkraftwerke** http://www.buerger-fuer-technik.de/body_schutz_von_terroristischen_ang.html und www.buerger-fuer-technik.de/body_terrorgefahr_bei_kkw.html

7. Geteilte deutsche Gründlichkeit: Die Bundeskanzlerin ordnete an, dass die ältesten KKW als erste abzuschalten seien. Dabei wird unterstellt, dass die ältesten auch die unsichersten seien. Gleichwohl sind viele der weltweit fliegenden **Jumbos mehr als 30 Jahre alt**; manche so alt wie die abgeschalteten Reaktoren. (Leserbrief Dr. Klaus Brink, FAZ 09.05.2011). - **und sie fliegen weiter.**

8. Auf den Autobahnen in **Baden-Württemberg** werden 20 % des deutschen Autoverkehrs abgewickelt, aber das Land hat nur 12 % des Autobahnnetzes und seit Jahren den niedrigsten Zuwachs. **Die neue Grün-Rote Regierung hat jetzt beschlossen, keine neuen Straßen mehr zu bauen, sondern nur noch Fahrradwege.** (Günter Ederer in der Fuldaer Zeitung, 14.05.2011: "Mit Grün und Rot wird nichts wirklich neu"

9. Der erste **kommerzielle Offshore-Windpark Deutschlands "Baltic 1" in der Ostsee** wurde am 02.05.2011 von Kanzlerin Merkel **in Betrieb** genommen. Der Windpark von EnBW (16 km nördlich der Halbinsel Darß/Zingst besteht aus 21 Windrädern von **Siemens mit 2,3 MW pro Anlage** bei einer Wassertiefe von 16 bis 19 Metern auf einer Fläche von 7 km². Dagegen gilt das bereits betriebene Windfeld "Alpha Ventus" mit 12 Windrädern in der Nordsee als Testfeld. (VDI-Nachr.06.05.2011, S.1)

10. Irrtümer in der Kernenergie Diskussion <http://www.eike-klima-energie.eu/news-anzeige/die-irrtuemer-in-der-kernenergie-diskussion/>

